ten gegen die International jüdisch-freimaurerische Geschäftemacherei.

Es sind die gleichen Feinde von gestern, heute und morgen

und die jungen Kräfte der europäischen Revolution haben die Pflicht, sie zu zerstören und niederzuwerfen. Serena erinnerte daran, wie geduldig Deutschland und Italien vor und nach München die Sache des europäischen Friedens vertreten hätten. „Als aber der starke britische Wille, die Ketten der Völker noch fester zu schmieden, offenkundig wurde, haben das italienische und das deutsche Volk, ihre großen Führer den Weg der Ehre und des Kampfes gewählt. Auf dem weiten ausgedehnten Kampffeld vom Polarkreis bis zum Aequator wird sich das Schicksal der Menschheit gestalten. Die britische Hegemonie versucht verzweifelt, ihre Position aufrechtzuerhalten, aber das moderne Karthago wird trotz Hilfe von Uebersee seinem Schicksal nicht entgehen."

Auch die römische Presse befaßte sich am Freitag weitgehend mit dem Sinn des 3. Januar. Er bedeute, so stellten die Blätter übereinstimmend fest, für den Faschismus die „Taufe". Mit seiner an diesem Tage vor 16 Jahren gehaltenen Rede stellte der Duce das innenpolitische Leben Italiens, dem noch letzte Reste des Parlamentarismus anhafteten, vor eine Entscheidung, die nur eine Losung kannte: Den Sieg der jungen antidemokratischen antiliberalen Idee über das veraltete und lebensunfähig gewordene demo-liberale Zeitalter.

„Britische Verständnislosigkeit"

Mailand, 4. Januar. Der Leitaufsatz der „Relazioni Internazionali" vom 4. Januar befaßt sich unter der Ueberschrift „Verständnislosigkeit" mit den plumpen und unverschämten Anbiederungsversuchen an Italien, die ihren Höhepunkt in der Rede Churchills fanden. Nach sechs Monaten eines mit den Waffen geführten Krieges, so schreibt die Wochenschrift des Instituts für das Studium der internationalen Politik, stehe England noch immer bei den üblichen Flugblättern und Radiobotschaften. Die Engländer täuschten sich noch immer über die moralische und materielle Widerstandskraft des italienischen Volkes, zeigten noch immer vollständige Verständnislosigkeit gegenüber Geist und Willen der Italiener. Das italienische Volk sei in den Krieg eingetreten, weil dieser Krieg auch „sein" Krieg war, der Krieg zur Befreiung des Mittelmeerraumes, der Krieg zur endgültigen Auslöschung einer Hypothek, die vom Mittelmeer aus auf der ganzen Halbinsel lastete. Durch die wirtschaftliche Ueberwachung sei man zur politischen Unterdrückung gekommen.

Der Wille Italiens, sich von dieser Unterdrückung zu befreien, bedeute nach der Meinung der Engländer, zum Schaden des italienischen Volkes zu handeln. Das italienische Volk wisse genau, daß es ein mächtiges Imperium zu befriegen habe. Kein Hindernis könnte jedoch Italien zurückschrecken oder abschrecken. Während Herr Winston Churchill pathetisch an die Gefühle des italienischen Volkes „appelliere", ernenne er gleichzeitig Herrn Eden zum Außenminister. Dieser Name bedeute aber für das italienische Volk ein Programm, das Programm der politischen Befreiung und der nationalen Unabhängigkeit.

Auch ein Gedenktag

Das nationale Argentinien gedenkt des britischen Raubes der Falklandinseln vor 106 Jahren

Buenos Aires, 4. Januar. Der 106. Jahrestag des britischen Raubes der Malvinen (Falklandinseln) wird von nationalen Kreisen zum Anlaß genommen, um Gedenkfeiern abzuhalten. Der nationale Jugendverband veröffentlicht einen Aufruf, in dem er den festen Willen ausspricht, sich für die Wiederherstellung der verletzten argentinischen Oberhoheit einzusetzen.

Der Fluchtweg der „Queen Elizabeth"

In Kapstadt eingetroffen

Neukirk, 4. Januar. Nach einer Mitteilung des britischen Kolonialministeriums ist der Riesendampfer „Queen Elizabeth" von Neuyork kommend in Kapstadt eingetroffen. Der Dampfer war vor längerer Zeit aus England bei Nacht und Nebel nach Neuyork geflüchtet.

Erste formelle Sitzung des neuen USA.-Kongresses

Neuyork, 4. Januar. Der neue Kongreß trat am Freitag zu seiner ersten formellen Sitzung zusammen. Der Senat hat insgesamt 96 und das Repräsentantenhaus 435 Mitglieder. Von diesen sind im Senat 66 und im Repräsentantenhaus 268 Demokraten und 28 bzw. 162 Republikaner. Die restlichen Parlamentarier sind sogenannte Unabhängige, und zwar zwei im Senat und fünf im Repräsentantenhaus.

„Bulgarien von morgen"

Eine neue bulgarische Wochenzeitung — General Schekoff über die Notwendigkeit geistiger Erneuerung

Sofia, 3. Januar. Unter dem Titel „Bulgarien von morgen" ist in Sofia soeben ein neues Wochenblatt erschienen, das dazu beitragen will, das bulgarische Volk im Geist der neuen Zeit zu erziehen. Unter diesem Gesichtspunkt soll über politische, kulturelle und wirtschaftliche Ereignisse berichtet werden.

In der ersten Nummer ergreift der Oberkommandierende der bulgarischen Armee im Weltkrieg, General Schekoff, das Wort in einem Artikel über die Notwendigkeit einer geistigen Erneuerung. Es wäre irrig zu glauben, so schreibt er, daß das bulgarische Volk den blitzartigen Wandlungen, denen die Welt heute unterworfen sei, entgehen könne. Diese Umwandlung werde nicht allein die staatlichen Grenzen, sondern alle Erscheinungen des Lebens der Völker in ihrer ganzen Tiefe erfassen. Es gehe nicht an, daß das bulgarische Volk dieser Entwicklung entfremdet werde. Daher sei es vornehmste Pflicht des neuen Blattes, das bulgarische Volk vorzubereiten, ein würdiges Glied dieser neuen Weltordnung zu werden. Der General versichert zum Schluß dem Blatt seine Mitarbeit und Unterstützung.

Schwere Unwetter in Spanien

Orkan in der Straße von Gibraltar

Madrid, 3. Januar. Schwerer Sturm in der Meerenge zwang alle Schiffe im Hafen von Gibraltar, ihre Verankerung zu verstärken. Das britische Hilfskriegsfahrzeug „Auk" riß von den Ankern los und wurde gegen das Kap El Espugon getrieben, wo es auflief. Bergungsschiffe wurden eingesetzt, um das Schiff wieder flottzumachen, was jedoch infolge des Unwetters und des schweren Lecks, das die „Auk" davongetragen hat, sehr schwierig sein dürfte.

In Algeciras und Umgebung hat der orkanartige Sturm große Schäden verursacht. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt, Lichtmaste geknickt und die Dächer und Schornsteine beschädigt.

Auch im übrigen Spanien tobt seit den Morgenstunden des Donnerstag ein heftiger Sturm, begleitet von starken Regenfällen. Das Zentrum des Sturmes liegt an der Mittelmeerküste. Aus zahlreichen Ortschaften werden beträchtliche Schäden gemeldet. An der kantabrischen Küste herrscht grobe See, so daß die Fischerfahrzeuge nicht auslaufen konnten. Durch die grimmige Kälte ist der Schnee auf den Straßen sofort vereist, so daß große Verkehrsstockungen eingetreten sind. Auch mehrere Züge sind auf der Strecke liegengeblieben.

In Madrid ist, wie unser hb-Vertreter drahtet, die Temperatur innerhalb einer Stunde um sieben Grad Celsius gesunken. Verschiedentlich fielen innerhalb weniger Stunden so gewaltige Schneemassen, daß der ganze Eisenbahnverkehr über 31 Stunden lang völlig lahmgelegt war. Die wenigen Züge, die überhaupt bis nach Madrid kamen, hatten Verspätungen von zehn bis zwölf Stunden. Nur ein einziger Postzug, für den durch Schneeräumer der Weg gebahnt werden mußte, hat den Madrider Hauptbahnhof verlassen.

Von der Nordküste werden ebenfalls stürmisches Meer, orkanartiger Wind und heftige Schneefälle gemeldet. Aus Aragon werden beträchtliche Störungen der Eisenbahnverbindungen gemeldet. In Cartagena an der Südostküste hat der Sturm eine Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometer angenommen. Den schwersten Schaden richtete er in Hulva an, wo nicht weniger als fünf Motorboote und Dampfer untergegangen sind. Am Freitagnachmittag hat die Gewalt des Unwetters nur wenig nachgelassen.

Sieben Meter Schnee in den französischen Alpen

Auch Frankreich ist von einer plötzlichen Kältewelle heimgesucht worden, die mit außerordentlichen Schneefällen verbunden ist. In Lyon mußte der Straßenbahnverkehr wegen der Schneehöhe eingestellt werden. In vielen Alpendörfern hat die Schneehöhe sieben Meter erreicht. Dächer eingedrückt und einige Häuser zum Einsturz gebracht. Auch in Marseille hat der Schnee eine Höhe, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt wurde.

Zehn Grad Wärme in Bulgarien

Bulgarien ist jetzt von einer Wärmewelle erreicht worden. Es wurden bis zehn Grad über Null gemessen. Nur in Südbulgarien herrscht noch an manchen Stellen Frost. Im übrigen Land beginnt die Schneedecke zu schmelzen, so daß Hochwasser zu befürchten ist.

Aus Sachsen

Sachsen bildet Filmvorführer aus

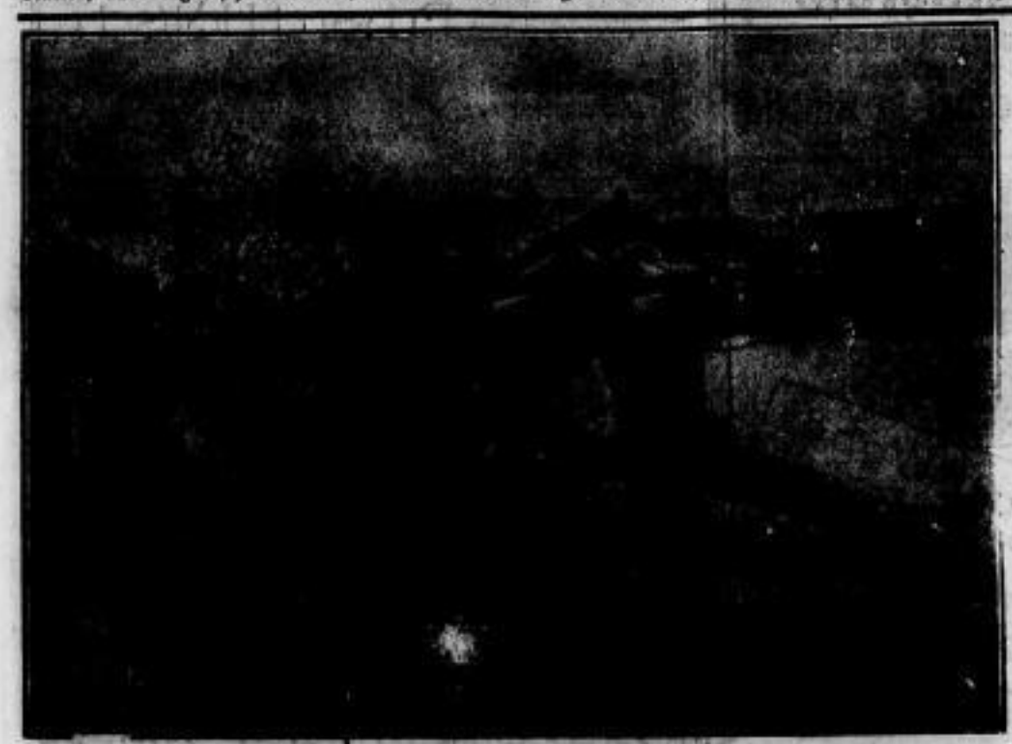
Chemnitz, 3. Januar. Gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsfront bemüht sich die Reichsfilmkammer um das Zustandekommen von Lehrgängen, in denen nur Gefolgschaftsmitglieder der Filmtheater oder Angehörige von Vorführern zugelassen werden sollen.

In Chemnitz wurden durch den Kreisfachabteilungswalter zur Ausbildung von Filmvorführern der DAF. für Freie Berufe mit Unterstützung eines Lichtspieltheaterbesitzers derartige Lehrgänge durchgeführt. Alle Teilnehmer, die in 150 Stunden fünf Wochen lang jeden Vormittag in die Geheimnisse des vielseitigen Berufes eines Filmvorführers eingeweiht worden waren, bestanden die vor der staatlichen Abnahmestelle abgelegte Prüfung. Unter ihnen befanden sich auch eine ganze Anzahl Frauen und Männer aus anderen Gauen.

Pirna, 4. Januar. **Ein tapferer Kamerad.** Als auf dem Pirnaer Bahnhof ein Heizer damit beschäftigt war, die Feuerung einer Lokomotive zu entleeren, geriet plötzlich seine Kleidung in Brand. Der Lokomotivführer Möckel kam seinem Kameraden zu Hilfe und riß ihm die brennende Kleidung vom Leibe. Möckel erlitt dabei schwere Brandwunden an der rechten Hand, während der Heizer mit geringen Verletzungen davonkam.

Hinrichtung eines Landesverräters

Berlin, 4. Januar. Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 56 Jahre alte Georg Herzog aus Straßburg ist Sonnabend morgen hingerichtet worden. Der Verurteilte hat 1939 aus Gewinnsucht im Auftrag des Nachrichtendienstes einer fremden Macht militärische Ausspähungen im Reiche vorgenommen.



Uebungen auf dem Kasernenhof

Der hohe Ausbildungsstand des deutschen Soldaten ist im wesentlichen das Ergebnis einer unermüdlichen Schulung, zu der auch die Uebungen auf dem Kasernenhof gehören. Die Muskeln, die Gelenkigkeit des Körpers und nicht zuletzt die Willenskraft werden bei diesen Uebungen gestählt. — Diese Uebungen sieht sehr schwierig aus, doch verraten die Gesichter der Soldaten, daß sie von ihnen ohne Mühe durchgeführt wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der heutige Wehrmachtbericht

Angriff stärkerer Kampfverbände gegen Bristol

Große Brände und Explosionen — Auch andere wichtige Ziele in Nordengland angegriffen — Trotz schlechter Wetterlage gute Aufklärungsergebnisse

Berlin, 4. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz schlechter Wetterlage brachte die gestrige Aufklärungstätigkeit der Luftwaffe gute Ergebnisse. In Südostengland wurde ein Flugplatz mit Erfolg angegriffen.

In der letzten Nacht griffen stärkere deutsche Kampfverbände die Hafenstadt Bristol an. Zahlreiche Bomben aller Kaliber verursachten große zusammenhängende Brände und Explosionen, die auf weite Entfernung hin sichtbar waren. Außerdem richteten sich Bombenangriffe gegen andere wichtige Ziele in Südengland.

Feindliche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 4. Januar an vier Stellen in Nordwestdeutschland an. Dabei warfen sie in der Hauptsache Brandbomben auf geschlossene Wohnviertel, in denen eine Anzahl Brände entstanden. Der militärische und kriegswirtschaftliche Schaden ist unbedeutend. Zwei britische Flugzeuge wurden abgeschossen, davon eins durch Marineartillerie. Ein deutsches Flugzeug wird vermißt.

Neues aus aller Welt

— **Blutige Eifersuchtstat.** Eine blutige Eifersuchtstat hat sich in der Silvesternacht in der Beymestraße im Osten Berlins zugetragen. Vor ihrer Wohnung fanden dort Passanten auf der Gehbahn die 29 Jahre alte Hildegard Osten sowie ihren Verlobten, den 30jährigen Hans Hoffmann mit Kopfschüssen besinnungslos auf, und ein sofort herbeigerufener Arzt konnte bei H. nur noch den Tod feststellen. Wie die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, hatten die beiden am Silvesterabend in Begleitung eines Bekannten ein Lokal in Berlin-Osten aufgesucht und dort bis zum Eintritt der Polizeistunde Silvester gefeiert. Schon in der Gaststätte war es zwischen ihnen zu Auseinandersetzungen gekommen, zumal Hildegard O. erklärt hatte, daß sie das Verlöbnis wieder lösen wolle. Auf dem Heimwege muß es dann offenbar erneut zu einer heftigen Eifersuchtsszene gekommen sein, in deren Verlauf H. eine Pistole zog und seine Verlobte durch einen Kopfschuß niederstreckte. Er selbst brachte sich einen Schuß in den Kopf bei, so daß er tot zusammenbrach. Die Schwerverletzte wurde in das Horst-Wessel-Krankenhaus eingeliefert, wo sie in bedenklichem Zustand daniederliegt.

— **Bienen ohne Stacheln.** Es gibt gewisse Bienenstämme, die keine Stacheln besitzen. Sie sind aber keine so fleißigen Honigträger wie unsere heimischen Bienen. Der Farmer James Brown aus Burleigh im Staate New Jersey, der 700 Bienenstöcke mit etwa 35 Millionen Bienen besitzt, hat sich nun die Aufgabe gestellt, durch Kreuzung aller möglichen Bienensorten eine Rasse zu züchten, die nicht nur eifriger Honigsammler sein würde, sondern auch ohne Stacheln. Nach mehrjährigen Bemühungen ist ihm das auch gelungen. Um seinen Erfolg in das richtige Licht zu setzen, lud Brown kürzlich alle Angestellten seiner Imkerfarm zu einem Frühstück mitten in einem „entwaffneten" Bienenschwarm ein. Tatsächlich wurde keiner der Beteiligten gestochen. Der Honig, den die neue Bienensorte hervorbringt, soll von der gleichen Güte sein, wie derjenige der Stechbienen.

Wirtschaftsnachrichten

Große Messen im Reich 1941

Berlin, 3. Januar. Wie der Werberat der deutschen Wirtschaft mitteilt, sind bereits bisher folgende Ausstellungen für 1941 genehmigt und terminmäßig festgelegt worden: Leipziger Frühjahrsmesse vom 2. bis 7. März, Frühjahrsmesse Wien vom 9. bis 16. März, Breslauer Messe vom 21. bis 25. Mai, Deutsche Ostmesse, Königsberg, vom 17. bis 20. August, Leipziger Herbstmesse vom 31. August bis 4. September und Frühjahrsmesse Köln vom 30. März bis 1. April.

Der Schritt zum 3½prozentigen Zinstypus,

den das Reich mit der Ausgabe von 15jährigen Schatzanweisungen zum Kurse von 98¾ Prozent getan hat, stellt nicht nur ein wichtiges kapitalmarktpolitisches Ereignis dar, sondern hat auch sofort die Effektenmärkte sowie den Geldmarkt entsprechend beeinflußt. Die starke Aufwärtsbewegung der Aktien- und Rentenkurse an der ersten Börse des neuen Jahres bedeutet eine Anpassung an den neuen Zinssatz; sie ist allerdings auch der Ausdruck des wiederholt vorausgesagten verstärkten Anlagedranges, der sich aus dem großen Zinstermin ergibt. Auch am Geldmarkt trat auf Grund der großen Kuponfälligkeiten und infolge starker Rückflüsse nach dem Jahresultimo eine weitgehende Verflüssigung ein. Angesichts der starken Nachfrage nach Geldanlagen der verschiedensten Art wurden die Diskontsätze für die sogenannten U-Schätze, das sind die unverzinslichen Reichsschatzanweisungen, um ¼ Prozent ermäßigt, und zwar für die kurzfristigen von halbjähriger Laufzeit auf 2¼ Prozent und für die langfristigen mit 18monatiger Laufzeit auf 3 Prozent. Der Satz für Tagesgeld, der zum Ultimo um ⅝ Prozent heraufgesetzt worden war, konnte wieder auf den alten Stand von 1¾ bis 2 Prozent gesenkt werden. Angesichts dieser Entwicklung ist auch für die nächste Zeit mit anhaltender Nachfrage an den Wertpapiermärkten zu rechnen.

Neues Fremdsprachen-Internat für Italienisch

Ausbau des Berufserziehungswerkes in der Ostmark

Während des Ausbaues der staatlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen der Achsenmächte erlebte das Studium der italienischen Sprache im Reich einen erheblichen Aufschwung. Den Besuchern der Grundstufen fehlte aber die Möglichkeit der Spitzenschulung. Es ist jetzt bei dem weiteren Ausbau des Deutschen Berufserziehungswerkes in der Ostmark die Errichtung eines neuen Fremdsprachen-Internats für Italienisch vorgesehen worden, das als Studienstätte der beruflich betonten sprachlichen Spitzenschulung angesprochen werden darf. Als Vorbild dienten die bereits vorhandenen fremdsprachlichen Internate für Spanisch, Russisch, Französisch und Englisch, die sich bereits bestens bewährten. Wie das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront mitteilt, wird das neue Fremdsprachen-Internat für Italienisch im Berufserziehungswerk Wien errichtet und am 1. Februar eröffnet werden.

Das heutige Blatt umfaßt 8 Seiten. — Außerdem liegt das Sonntagsblatt „Heim und Welt" bei.

Hauptschriftleiter: Verlagsdirektor Max Wiederer. Stellvertreter: Alfred Möckel; verantwortlich für den Textteil, mit Ausnahme des Sportteils: Max Wiederer; für den Sportteil und den Bilderdienst: Alfred Möckel; für die Anzeigenleitung: Melanie May; Druck und Verlag von Friedrich May, sämtlich in Bischofswerda. — Dresdner Schriftleitung: Walther Schur (zur Zeit bei der Wehrmacht); Stellvertreter: Klaus Mai, Dresden A 24. — Zur Zeit gilt Preisl. Nr. 7.